



SCHUBY



HOLLINGSTEDT



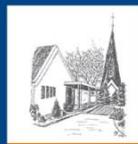
JÜBEK



IDSTEDT



TREIA



SILBERSTEDT

# Weihnachten

Ausgabe: 4/ 2020



## Kirche in der Region Mittlere Treene

An alle Haushalte

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Weihnachten steht vor der Tür: Es ist die Zeit der Besinnlichkeit, der inneren Einkehr, des Beisammenseins und auch die Zeit des Schenkens. Kinder schreiben einen Wunschzettel an den Weihnachtsmann und auch die eine oder der andere Erwachsene hegt den Wunsch nach einem besonderen Geschenk zum Weihnachtsfest. Menschen eilen durch die Geschäfte und durchforsten das Internet auf der Suche nach dem besten Geschenk. Ja, auch ich ertappe mich dabei, dass ich unter ‚Geschenk‘ in der Regel etwas Materielles verstehe: Spielzeug, Schmuck, Bücher, dem Einfallsreichtum sind dabei keine Grenzen gesetzt. Aber Geschenke können doch auch immaterieller Art sein. Sich für jemanden Zeit nehmen, ein offenes Ohr haben, einfach da sein, das kann – gerade in dieser Zeit, in der wir so viel Distanz erleben – ein so wertvolles Geschenk sein.

In der Jahreslosung für 2021 heißt es:

***Jesus Christus spricht:  
„Seid barmherzig, wie auch  
Euer Vater barmherzig ist“ .***

(Lukasevangelium 6,36)

Nicht nur das „Geschenk“ lässt sich anders verstehen, sondern auch die Barmherzigkeit. Ich denke normalerweise dabei an eine Szene, in der ein Mensch eigentlich keine Hilfe verdient hätte, sie ihm aber trotzdem gewährt wird. Einem Obdach-

losen zum Beispiel kann ich unterstellen, dass er durch eigene Schuld ohne Wohnung ist. Vielleicht, weil er durch Alkoholsucht alles verloren hat. Trotzdem gebe ich ihm Geld - aus Barmherzigkeit. Weil es egal ist, warum er betteln muss. Er sitzt vor mir und bittet in diesem Moment mich um Hilfe. Für ihn ist mein kurzes Anhalten und Hinsehen, mein Griff ins Portemonnaie ein wertvolles Geschenk.

Aber in diesem Jahr ist alles anders. Wer braucht Barmherzigkeit von wem?

Jesus mahnt zur Barmherzigkeit, zum Geben und Vergeben. Es geht ihm um nicht mehr und nicht weniger als eine Grundlage für ein gelingendes Zusammenleben aller Menschen.

Und doch bleiben die Fragen: Muss ich blind auf Gott vertrauen? Oder sollte ich mich nicht noch zusätzlich durch einen Vertrag oder wenigstens eine zweite Meinung absichern? Oder muss ich mich einfach nur selbst besser beherrschen, um nicht vorschnell zu urteilen?

Ein bisschen Sicherheit wünsche ich mir das ein oder andere Mal schon. Auf der anderen Seite erinnert mich gerade das Weihnachtsfest daran, dass gerade dann, wenn Menschen der Boden unter den Füßen weggezogen wird, wenn sie keine Bleibe finden, wie Maria und Joseph, meine Sinne für die Barmherzigkeit anderer geschärft werden.

Als die Hirten und Könige vor der Krippe standen, gaben sie, was sie hatten, Maria und Joseph und nicht zuletzt auch Jesus selber, konnten nur nehmen und sich freuen an deren Barmherzigkeit. Und wie er selbst Barmherzigkeit erfahren hat, lädt er uns dazu ein, solches zu tun.

Selbst, wenn ich Jesu Worte nicht als Ermahnung, sondern als Ermutigung oder auch als Geschenk verstehe: Es fällt nicht leicht, sie einfach umzusetzen – auch oder gerade, weil ich mir das nicht zutraue. Oft schaue ich auf das, was mir in der Vergangenheit nicht gelungen ist oder was ich hätte mehr tun können. Das macht mich unsicher, schmälert mein Vertrauen in mich und meine Fähigkeiten.

Nun steht Weihnachten vor der Tür. Lange, bevor Jesus sich zum ersten Mal an die Menschen wendet, tritt der Engel auf. Auch er ist von Gott – dem Vater – gesandt. Leise kommt er daher – und laut tönt sein Ruf: „Fürchtet euch nicht!“ Ja, was für eine ermutigende Botschaft an uns. Vielleicht nehme ich sie als Anlass, meine Gedanken einfach mal umzudrehen? Ich beginne, mehr und mehr auf die Momente zu schauen, an denen ich mir Zeit für andere genommen habe, anderen vergeben habe, andere ermutigt habe. Wahrscheinlich sind es mehr Momente, als ich mir erst vorstellen konnte. Das macht mir Mut. Das motiviert mich und gibt mir Vertrauen. Ich muss mich nicht fürchten. Und der Engel Gottes

ermuntert mich mit seinen Worten, mutig durchs Leben zu gehen, weil Gott mich anschaut, weil Gott mich barmherzig anschaut. Eine Botschaft, die ich mir immer wieder sage, wenn ich mich bemühe, mir im nächsten Jahr noch mehr Zeit für meine Nächsten zu nehmen und Menschen ermutige, ihren Weg zu gehen.

In diesem Jahr ist alles anders. Mit so vielen Unsicherheiten wird der Blick abgelenkt von unseren gewohnten Geschenktraditionen. Vielleicht ist gerade das die Möglichkeit für uns selbst Gottes Geschenk an uns noch einmal neu zu entdecken. Denn Jesus sagt ja auch, dass Gott barmherzig zu uns ist und sein wird und uns durch alle Zeiten die wir erleben hindurchführt.

*Ihre  
Vikarin, Pastorin und  
Pastoren  
der Kirchenregion  
Mittlere Treene*





Liebe Leserinnen und Leser,

als neues Gesicht in der Kirche in der Region Mittlere Treene möchte ich mich hier einmal vorstellen. Mein Name ist Sandra Reimer, ich bin 30 Jahre alt und lebe mit meinem Partner in Brammer bei Nortorf. Seit dem 1. April 2020 bin ich Vikarin in der Kirchengemeinde Schuby. Nachdem ich mein Theologie-Studium abgeschlossen habe, befinde ich mich nun in der praktischen Ausbildungsphase, die mich auf den Dienst als Gemeindepastorin vorbereitet. Unter der Anleitung von Pastorin Kerstin Popp werde ich in den nächsten 1,5 Jahren hauptsächlich in der Kirchengemeinde Schuby, aber auch in der Kirche in der Region Mittlere Treene die Arbeit von Pastor\*innen kennenlernen und mich selbst in dieser Arbeit üben. Ich freue mich auf die Arbeit in der Kirchengemeinde, auf die Gestaltung von kirchlichem Leben und auf Begegnungen mit den Menschen vor Ort, auch wenn das alles durch Corona unter anderen Umständen stattfindet.



Kommen Sie gesund durch die Weihnachtszeit und bleiben Sie behütet!

Herzlichst, Ihre Vikarin Sandra Reimer

## Die Krippe

Kurz vor Weihnachten entdeckten Lea und Marie im Schaufenster des neuen Spielzeugladens am Marktplatz zwei wunderschöne Puppen.

Sie waren so begeistert, dass sie sofort nach Hause fuhren, um die Puppen auf ihren Wunschzettel für das Christkind zu schreiben. Anschließend legten sie den Wunschzettel auf das Fensterbrett, damit das Christkind ihn dort bald abholen kommt.

Am nächsten Tag aber fiel ihnen etwas Schreckliches ein: Womöglich werden die

Puppen verkauft, bevor das Christkind erscheint?! Gleich nach der Schule rannten die beiden Mädchen los zum Spielzeugladen. Ein Glück – die beiden Puppen saßen immer noch im Schaufenster! Schnell betraten sie den Laden und suchten Frau Lehmann, die Verkäuferin. „Was kann ich für euch tun?“ fragte sie freundlich.

„Wir möchten Sie fragen, ob Sie die beiden Puppen dort für das Christkind zurücklegen würden, wir haben sie nämlich auf unseren Wunschzettel

geschrieben“, antwortete Lea und Marie nickte eifrig.

„Oh“, sagte Frau Lehmann, „ich glaube, das Christkind kommt in diesem Jahr überhaupt nicht zu mir zum Einkaufen. Ihr wisst ja, wegen dem Corona-Virus hatten wir lange geschlossen. Das Christkind hat bestimmt schon alles im Internet bestellt.“ Frau Lehmann seufzte traurig. „Wenn das so weitergeht, muss ich meinen Laden bald schließen.“

Mit langen Gesichtern verließen die Geschwister den Laden. Da hatte Lea plötzlich eine Idee: „Man müsste dafür sorgen, dass das Christkind trotzdem noch hierherkommt“, rief sie aus. „Und wie wollen wir das schaffen?“ fragte Marie mit zweifelndem Unterton. Aber Lea hatte bereits eine Idee:

„Wir bauen für das Christkind eine Krippe! Eine große Krippe muss es sein, damit sie schon von Weitem gesehen wird.“

Marie tippt sich mit dem Finger an die Stirn. „Woher willst du denn jetzt eine Krippe herbekommen? Und wo sollte sie denn überhaupt stehen?“

„Natürlich hier auf dem Marktplatz,“ sagte Lea, „da drüben an der Hauswand, wo die Mülltonnen stehen, da würden alle Menschen sie sehen. Und das Christkind hoffentlich auch.“

Lea war so begeistert von ihrer Idee, dass sie Marie auf dem ganzen Nachhauseweg davon vorschwärmte. Im Kopf hatte sie bereits alles zusammengestellt, was eine

Krippe alles so brauchte: eine Holzhütte mit Stroh drin, Maria und Josef mit dem Jesuskind müssen auch aus Holz sein, und die Krippe natürlich und vielleicht noch ein paar Tiere!“

Am Abendbrottisch mit ihren Eltern gab es kein anderes Thema: wer könnte ihnen helfen, die Krippe zu bauen? Da fielen ihnen schnell ein paar Freunde ein, die sich mit Holzarbeiten auskannten, dann noch der Nachbar, und die Bürgermeisterin musste um Erlaubnis gefragt werden. Alles ging schneller als gedacht – und schon am folgenden Advent stand eine wunderschöne Krippe auf dem Marktplatz, die in der Abenddämmerung auch noch beleuchtet wurde.

Bald hatte es sich in der Stadt herumgesprochen, so dass immer mehr Menschen in die Stadt kamen, um sich die Krippe anzusehen.

Und weil sie schon mal da waren, gingen sie noch schnell in den Spielzeugladen etwas einkaufen. Am Heiligabend hatten sich die Regale so sehr geleert, dass die Besitzerin doch noch ein gutes Geschäft hatte machen können. Der Fortbestand war erstmal gesichert. Auch das Christkind muss unter der Kundschaft gewesen sein, denn am Heiligabend saßen die beiden Puppen unter dem Tannenbaum.

Natürlich haben Lea und Marie nie erfahren, dass es ihre Eltern waren, die von einer übergelücklichen Frau Lehmann einen großzügigen Rabatt erhielten.

Kerstin Popp



### **Friedenslicht aus Bethlehem**

Auch in diesem Jahr verteilen Pfadfinder das Friedenslicht aus Bethlehem als Zeichen der Hoffnung. Dieses Licht reist jedes Jahr mit dem Flugzeug und mit der Bahn von Bethlehem über 3.000 Kilometer auch bis zu uns und wird auf seinem Weg an viele Leute weitergegeben. Es soll ihnen Mut machen und Freude schenken.

In diesem Jahr steht die Friedenslichtaktion unter dem Motto „Frieden überwindet Grenzen“.

Am **4. Advent (Sonntag, 20.12.20) um 10.00 Uhr** wird uns Licht im Gottesdienst in der **Idstedter Kirche** erreichen und kann von den Gottesdienstbesuchern mithilfe eines selbst mitgebrachten Windlichtes oder einer Laterne mitgenommen werden.

Die Pfadfinder der Albert-Schweitzer-Kirchengemeinde Jübek/Idstedt bieten in diesem Jahr an, das Licht am **Sonntag den 20.12. ab 11:00 Uhr** zu den Menschen zu bringen.

Bitte teilen Sie bis zum 19.12. telefonisch bei **Jugendwartin Sonja Stankewitz unter 0151/68864640** oder per E-Mail an [stankewitz.jugendwerk@kirche-slfl.de](mailto:stankewitz.jugendwerk@kirche-slfl.de) mit, wenn Sie das



Friedenslicht bekommen möchten und stellen Sie am 4. Advent eine Kerze in einer Laterne auf Ihren Hofplatz oder in Ihren Garten, sodass die Pfadfinder diese gut sehen können.

Sie können sich gerne vom Haus aus anschauen, wie das Licht entzündet wird. Um die Kontaktbeschränkungen einzuhalten kommen Sie aber bitte nicht nach draußen.

### **Gottesdienste zu Weihnachten**

An **Heiligabend, dem 24. Dezember** laden wir Sie und Euch herzlich zu insgesamt **fünf Gottesdiensten** ein, die uns teilweise an ungewohnte Orte führen werden:

Wir beginnen um **14.00 Uhr** in **Gammellund** auf dem **Bolzplatz** zwischen Buchenweg und Fliederweg. Wir bitten darum, den Platz über den Buchenweg zu betreten.

Anschließend feiern wir um **15.30 Uhr** und um **17.00 Uhr** auf dem **Sportplatz der TuS Collegia in Jübek**. Der Eingang wird hier von der Busschleife der Grundschule aus durch das Tor nahe der Sportlerklausur erfolgen.

Bei diesen Open-Air-Gottesdiensten werden **überwiegend Stehplätze** angeboten werden, aber auch ein Anteil an Sitzplätzen wird verfügbar sein.

Um **22.00 Uhr** laden wir zur **Christmette** – erstmals in der **Idstedter Kirche**. Der Gottesdienst wird die Stille Nacht mit Musik und biblischen Texten gestalten.

Die traditionelle **Christmette** um **23.00 Uhr** in der **Jübeker Kirche** lässt den Heiligen Abend ausklingen. Am **2. Weihnachtstag, den 26. Dezember** beschließen wir das Fest auch in diesem Jahr mit einer **musikalischen Abendandacht** um **18.00 Uhr** in der **Jübeker Kirche**. Die Schleswiger Kirchenmusikerin Hanne Trautmann wird diese Andacht federführend gestalten.

**Einlass für alle Gottesdienste ist immer 30 Minuten vor Beginn.**

### **Corona-Regeln für Gottesdienstbesuche** (Stand: 14.12.2020)

Eine vorherige **Anmeldung** zu Gottesdiensten ist verpflichtend. Nutzen Sie bitte das **Kontaktformular** in diesem Heft (Seite 11). Das Formular finden Sie auch zum Download auf unserer Homepage: [www.juebek-idstedt.kkslfl.de](http://www.juebek-idstedt.kkslfl.de). Eine Möglichkeit zur Online-Anmeldung ist kurzfristig geplant. Das Formular bitte im Gemeindebüro (Briefkasten) abgeben (Große Straße 61, 24855 Jübek) oder per Mail direkt an Pastor Book senden.

Anmeldungen werden in jedem Fall bis 20.00 Uhr am Vortag entgegengenommen, für später eingehende Anmeldungen kann eine Bearbeitung nicht garantiert werden.

Personen, die in einem gemeinsamen **Haushalt** leben, dürfen auch gemeinsam sitzen bzw. stehen, ansonsten gilt der Mindestabstand von 1,5 m. Auf dem gesamten Gelände ist das **Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung** verpflichtend, die Kontaktdaten aller Teilnehmenden müssen erhoben werden.

Wir bitten um Verständnis, dass nach Erreichen der jeweils zugelassenen Personenzahl kein weiterer Einlass erfolgen kann.

Für Rückfragen und weitere Informationen wenden Sie sich auch an Pastor Book (04625-8164 / [pastor@juebek-idstedt.kkslfl.de](mailto:pastor@juebek-idstedt.kkslfl.de)).

### **Sternsingeraktion 2021** - findet statt - wenn auch anders als gewohnt...

Die Personen, die gerne den Sternsinger-Segen für ihr Haus bekommen möchten, melden sich in gewohnter Weise an. Sie bekommen dann eine „Sternsinger-Segens-Tüte“ per Post zugeschickt oder durch einen Erwachsenen nach Hause gebracht.

In der Sternsinger-Segens-Tüte befinden sich: Ein Segensaufkleber, ein Gruß der Sternsingeraktion, Informationen zu den Spendenmöglichkeiten und eine kleine Überraschung. Anmeldung für die Besuche **bis spätestens 03.01.21, in Jübek** bei Berit Volkmann-Bartels, Tel.: 187691, und Monika Triebs, Tel.: 1474, oder schriftlich bis 03.01.21 bei der Katholischen Kirchengemeinde St. Ansgar, Lollfuß 61, 24837 Schleswig.

Alle Informationen rund um die Sternsingeraktion 2021 werden auf der Homepage der kath. Pfarrei ständig aktualisiert. [www.pfarrei-sankt-ansgar.de/sternsingeraktion/](http://www.pfarrei-sankt-ansgar.de/sternsingeraktion/)



## **Kindergottesdienst to go**

Leider können wir nicht zusammen in der Kirche sein, deshalb haben wir viele Monate nicht mehr Kindergottesdienst gefeiert. Aber wir können aneinander denken und versuchen, neue Wege zu gehen.

Deshalb bietet die Kirchengemeinde nun einen „Kindergottesdienst to go“ an, das nächste Mal am 4. Advent. Der Kindergottesdienst to go besteht aus einer kleinen Tüte, in der eine Geschichte als Film und Buch zu finden ist, eine Bastelaktion und ein kleiner Text, den die Kinder lesen oder Eltern vorlesen können. Das Buch wurde von Jugendlichen eingelesen, so dass es als Film angesehen werden kann.

Wer Interesse hat, kann sein/e Kind/er bis Samstag dazu anmelden (Tel.: 04626/202) und am Sonntag zwischen 9.00 Uhr und 16.00 Uhr für sein/e Kind/er ein Päckchen abholen, das fertig bepackt vor der Kirche in Silberstedt befestigt ist.

In den folgenden Monaten soll der „Kindergottesdienst to go“ weitergeführt werden, bis wir uns wieder gemeinsam in der Kirche treffen können.



## **Solo-Andachten freitags in der Treianer Kirche**

Bisher haben wir jeden Freitag eine Andacht im „kleinen Paradies“ oder am Labyrinth am Pastorat gefeiert. In den letzten Wochen ist es jedoch so kalt geworden, dass viele sich scheuen zu kommen. Deshalb werden die Andachten nun in geänderter Form in der Treianer Kirche angeboten.

Von 11.00 Uhr bis 18.00 Uhr sind alle eingeladen, in die warme Kirche zu kommen. Wenn schon andere in der Kirche sind, warten sie bitte, bis die Kirche wieder leer ist.

In der Kirche finden Sie ein Andachtsblatt mit Texten und Gebeten. Nehmen Sie sich Zeit zur Ruhe und zur Einkehr! Am Ende kann jeder, der möchte, eine Kerze entzünden und in der Kirche aufstellen.

## Gottesdienste zu Weihnachten

In diesem Jahr werden die Weihnachtsgottesdienste anders als gewohnt gefeiert werden.

An **Heiligabend, den 24. Dezember**, laden wir Sie und Euch herzlich zu **zwei Gottesdiensten** ein. In beiden Gottesdiensten wird voraussichtlich ein Weihnachtsspiel gezeigt werden, das die Konfirmandinnen und Konfirmanden aufgenommen haben. Auch wenn das gemeinsame Singen nicht erlaubt ist, wird Frau Marten am Klavier die Gottesdienste musikalisch begleiten und die bekannten Weihnachtslieder werden zu hören sein.

Der erste Gottesdienst findet um **16.00 Uhr** auf dem **Schulhof der Erich-Kästner-Schule** statt.

Um **17.00 Uhr** folgt der zweite Gottesdienst auf dem **Schulhof der Grundschule Treia**.

Bei diesen Open-Air-Gottesdiensten werden **Sitzplätze** mit dem vorgeschriebenen Abstand angeboten. Personen, die in einem gemeinsamen Haushalt leben, dürfen auch direkt nebeneinander sitzen. Auf dem gesamten Gelände ist das **Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung** verpflichtend, und die **Kontakt Daten** aller Teilnehmenden müssen von uns aufgenommen werden. Um die Aufnahme zu erleichtern und lange Schlangen am Eingang zu vermeiden, nutzen Sie bitte das diesem Heft beigefügte Formular und bringen dieses ausgefüllt zum Gottesdienst mit.

Es ist eine vorherige Anmeldung vorgeschrieben. Dafür nutzen Sie bitte die Möglichkeit per Telefon (Tel.: 04626/202); E-Mail ([pastor@kirche-treia.de](mailto:pastor@kirche-treia.de)) oder sie werfen einfach das diesem Heft beigefügte Formular in den Briefkasten am Pastorat (Preesterstieg 2, 24896 Treia) ein.

Wir bitten um Verständnis, dass nach Erreichen der zugelassenen Personenzahl (Stand 14.12.20: 100 Teilnehmer) kein weiterer Einlass erfolgen kann.

Auch für alle anderen Gottesdienste und Andachten bitten wir um eine Anmeldung.





Liebe Gemeindemitglieder,

schweren Herzens und mit der Bitte um Verständnis haben sich die Vertreterinnen und Vertreter der Kirchengemeinde Hollingstedt in einer außerordentlichen Sitzung mehrheitlich dafür ausgesprochen, die Gottesdienste an Heiligabend in diesem Jahr nicht stattfinden zu lassen. Das Feiern von Gottesdiensten an Heiligabend mag unter Einhaltung eines komplexen Regel- und Verordnungskatalogs erlaubt sein, aber ist ein Zusammenkommen von bis zu 150 Personen angesichts der momentanen Situation in unserem Land und der Entwicklung der Covid-19 Pandemie wirklich angebracht?

Es macht traurig, nicht dem Wunsch unseres Herzens zu folgen, dieses Weihnachtsfest im großen Kreis der Familie und Freunde zu feiern, sondern in diesem Jahr im kleinen Kreis zu feiern und auf manche alte Tradition verzichten zu müssen. Aber es hilft, den Blick auf all unsere Traditionen zu richten, die immer noch möglich sind: An Heiligabend im Kreis der engsten Familie mit gutem Essen, am prachttvoll geschmückten Tannenbaum und im warmen Wohnzimmer gemeinsam Weihnachten zu feiern. Wie immer mit Kartoffelsalat und Würstchen, Raclette oder Festtagsbraten, einem herzhaften Biss ins selbstgebackene Lebkuchenhaus, mit Freude über die Geschenke, einem Glas Glühwein oder einem Spiel? Und wie wäre es, in diesem Jahr in einem ruhigen Moment unter dem Tannenbaum die Weihnachtsgeschichte selbst zu lesen und im Anschluss „O du fröhliche“ zu singen? Im ersten Moment mag sich dies ungewohnt anfühlen, aber manch alte Tradition in diesem Jahr auf andere Weise wiederaufleben oder weiterleben zu lassen, wird unserem Herzen und unserer Seele guttun.

Wir wünschen Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest!

Ihre Vertreterinnen und Vertreter des Kirchengemeinderates

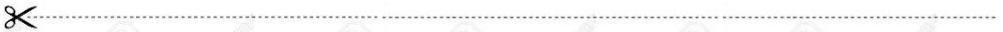
## Kontaktdatenaufnahme der Gottesdienstteilnehmer / Anmeldung

Als Veranstalter sind wir Kirchengemeinden verpflichtet, die Kontaktdaten aller Teilnehmer unserer Gottesdienste aufzunehmen. Dies geschieht, um gegebenenfalls dem zuständigen Gesundheitsamt die Nachverfolgung von Infektionsketten zu ermöglichen. Benötigt werden Namen und Adressen, wenn vorhanden auch Telefonnummer oder Emailadresse aller am Gottesdienst teilnehmenden Personen. Auch Babys und Kleinkinder müssen aufgenommen werden.

Alle Daten werden zu keinem anderen Zweck verarbeitet und nur im Falle der Infektion eines /r Gottesdienstbesuchers/in mit Covid-19 an das Gesundheitsamt weitergegeben. Die Kontaktdaten werden vier Wochen lang verschlossen aufbewahrt und anschließend gelöscht.

Um lange Warteschlangen an den Eingängen zu vermeiden, finden Sie hier ein Formular, das Sie ausgefüllt zum Gottesdienst mitbringen können. Es wird dann vor Beginn des Gottesdienstes entgegengenommen und in einer verschlossenen Box aufbewahrt.

**Bitte vollständig ausfüllen:**



Gottesdienst am \_\_\_\_\_ um \_\_\_\_\_ Uhr

in \_\_\_\_\_

Name, Vorname	Adresse	Telefonnummer und / oder Emailadresse



SCHUBY



HOLLINGSTEDT



JÜBEK



IDSTEDT



TREIA



SILBERSTEDT

## Gottesdienste über die Weihnachtsfeiertage

- 18.12. 11.00-18.00 Uhr Treia,: "Soloandacht" in der Kirche
- 20.12. 9.30 Uhr Hollingstedt: Gottesdienst Pastor Halbensleben
- 20.12. 10.00 Uhr Idstedt: Gottesdienst Pastor Book
- 20.12. 11.00 Uhr Schuby: Gottesdienst Pastorin Popp
- 21.12. 17.45 Uhr Silberstedt: Friedensandacht Pastor Petersen
- 24.12. 14.00 Uhr Gottesdienst auf dem Bolzplatz in Gammellund
- 24.12. 15.30 Uhr Gottesdienst auf dem Sportplatz in Jübek
- 24.12. 16.00 Uhr Gottesdienst auf dem Schulhof der Grundschule Schuby:
- 24.12. 16.00 Uhr Gottesdienst auf dem Schulhof der Erich-Kästner-Schule in Silberstedt
- 24.12. 16.45 Uhr Gottesdienst auf dem Schulhof der Grundschule Schuby:
- 24.12. 17.00 Uhr Gottesdienst auf dem Sportplatz in Jübek
- 24.12. 17.00 Uhr Gottesdienst auf dem Schulhof der Grundschule in Treia
- 24.12. 22.00 Uhr Christmette in der Idstedter Kirche
- 24.12. 23.00 Uhr Christmette in der Jübeker Kirche
- 25.12. 10.00 Uhr Gottesdienst im Osterhof
- 25.12. 11.00 Uhr Hollingstedt: Gottesdienst Pastor Halbensleben
- 25.12. 11.00-18.00 Uhr Treia,: " Soloandacht" in der Kirche
- 26.12. 10.00 Uhr Schuby: Gottesdienst Pastorin Popp
- 26.12. 18.00 Uhr Musikalische Abendandacht in der Jübeker Kirche
- 28.12. 17.45 Uhr Silberstedt: Friedensandacht Pastor Petersen
- 31.12. 11.00 Uhr Jahresschlussandacht in der Hollingstedter Kirche
- 31.12. 14.30 Uhr Jahresschlussandacht in Silberstedt
- 31.12. 15.00 Uhr Jahresschlussandacht in der Idstedter Kirche
- 31.12. 11.00 Uhr Jahresschlussandacht in der Schubyer Kirche
- 31.12. 16.00 Uhr Jahresschlussandacht in der Jübeker Kirche

Änderungen – auch kurzfristig – vorbehalten.